

---

Meldungen der Staatlichen Bibliothek Regensburg:

**Vortrag und Lesung: Kriegskochbücher des Ersten Weltkriegs. Hilfreiche Ratschläge und Propaganda**

Lesung in der Reihe „R-lesen“, Montag, 18. März, 19.00 Uhr

Vor hundert Jahren war der Erste Weltkrieg Geschichte. Der Hunger, den er gebracht hatte, hielt aber an. Die unzähligen Kriegskochbücher waren noch immer im Gebrauch. Mit Sparrezepten und innovativen Ideen wollten sie den Hausfrauen helfen, mit Wenigem zu kochen. Wie backt man einen Kuchen ohne Mehl? Sind Brennesseln Unkraut oder Gemüse? Zur Kriegszeit hatten die Kochbücher nicht nur eine praktische Funktion, sie waren auch Teil der Propaganda. Mit Durchhalteparolen appellierten sie an die Moral der Zivilbevölkerung und setzten die Hausfrauen unter Druck.

Im Mittelpunkt des Abends steht das Regensburger Kriegskochbüchlein von Marie Buchmeier. Vergleichend werden zwei weitere Kriegskochbücher aus Bayern hinzugezogen: das Bayerische Kriegskochbüchlein aus München und Kriegs-Kochkurse von Amelie Sprenger aus Würzburg. In einem abwechslungsreichen Programm werden Dr. Marita A. Panzer und AutorInnen des VS Ostbayern aus historischen Kochbüchern lesen und Dr. Regina Frisch die Texte kulturhistorisch einordnen.

**Ausstellung: Die Göttliche Komödie. Illustrationen von Josef. L. Krancher zu Dantes großem Werk (20. März 2019 – 27. April 2019)**

Die „Göttliche Komödie“ ist eines der größten Werke der Weltliteratur. Josef L. Krancher beschäftigt sich seit Kindesbeinen mit dem großen Werk Dantes. Zwischen 2012 und 2018 sind so mehr als 250 Illustrationen entstanden, mit denen Josef L. Krancher versucht, Dantes Verserzählung ohne Überhöhung und ohne Hemmschwellen in Bilder unserer Zeit umzusetzen, um sie so auch einem jüngeren Publikum wieder einfacher zugänglich zu machen.

**Gesellschaft im Wandel der Zeit – Eine kommentierte Lesung**

Lesung, Dienstag, 3. April, 19.00 Uhr, Evangelisches Bildungswerk, Bonhoeffersaal 1. OG, Am Ölberg 2, 93047 Regensburg

Die literarischen Figuren aus Gerda Stauners Oberpfalz-Trilogie „Grasmond“, „Sauforst“ und dem gerade erschienen „Wolfsgrund“ stehen im Mittelpunkt dieser Lesung. Im Wechsel mit ausgewählten Szenen beleuchtet die Kulturwissenschaftlerin Claudia Eisenrieder einzelne Protagonisten der Trilogie. Hierbei zeigt sie Parallelen zwischen den fiktiven Ereignissen der Romane und dem tatsächlichen Zeitgeschehen auf. Die Besucher können so ein Gespür für

die Entwicklungen der gesellschaftlichen Konventionen der letzten 150 Jahre im Raum Regensburg bekommen. Ebenso hilft es zu verstehen, wie aktuelle soziale Verhältnisse entstanden sind. Gerda Stauner liest zudem aus ihren Werken.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation des Kulturrats der Stadt Regensburg, der Staatlichen Bibliothek und des EBW Regensburg.

### **Ein etwas anderer Giro d'Italia – Buchpräsentation mit Vortrag und Konzert**

Donnerstag, 16. Mai, 19.00 Uhr

Vortrag von Prof. Dr. Julian Jachmann; Konzert: Studierende der Hochschule für katholische Kirchenmusik unter der Leitung von Claudia Gerauer

Genuss und Geschichte, Kunst und Kultur, Erholung und Bildung: Italien ist nicht erst seit dem Zeitalter des Massentourismus der Deutschen liebstes Ziel. Allzu oft führte schon der Weg frühneuzeitlicher Grandtouristen auf die Apenninenhalbinsel, so auch des bayerischen Kurprinzen Karl Albrecht – der nachmalige Kaiser Karl VII. – 1715/16. Doch neben Vergnügen trat die Arbeit, denn es galt, einige Weichen für eine erfolgreiche bayerische Reichskirchenpolitik zu stellen. Dabei kam der Wahl seines Bruders Clemens August zum Bischof von Regensburg zentrale Bedeutung zu.

Die Berichte zu dieser Reise liegen nun ediert vor und werden erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Dabei steht vor allem die sinnliche Seite der Tour im Mittelpunkt: Ein Vortrag über Piranesis Veduten wird die Veränderungen Roms während der letzten Jahrhunderte nachvollziehbar machen, und die Hochschule für katholische Kirchenmusik lässt mit Stücken aus Italien des frühen 18. Jahrhunderts auch dessen Klangwelt wieder aufleben.

Kooperationsveranstaltung der Staatlichen Bibliothek Regensburg mit dem Lehrstuhl für Bayerische Landesgeschichte der Universität Regensburg und der Hochschule für katholische Kirchenmusik.

### **Gedenken an die Bücherverbrennung**

Lesung in der Reihe „R-lesen“, Freitag, 10. Mai, 18.00 Uhr, Neupfarrkirche

Vor 86 Jahren brannten in ganz Deutschland die Scheiterhaufen. Auch in Regensburg gab es auf dem Neupfarrplatz am 12. Mai 1933 eine Bücherverbrennung, organisiert von der örtlichen Hitlerjugend. Um an die Abkehr Deutschlands von den Idealen einer Kulturnation zu erinnern, wird auch in diesem Jahr wieder eine Gedenklesung zum Jahrestag der Ereignisse stattfinden. AutorInnen des Schriftstellerverbandes lesen Texte verfolgter Literaten. Vor der Lesung wird Dr. Bernhard Lübbers, Leiter der Staatlichen Bibliothek, kurz in die historischen Hintergründe einführen.

Eine Kooperationsveranstaltung von Staatlicher Bibliothek Regensburg, Evangelischem Bildungswerk, dem Verband deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller in ver.di Ostbayern, der Pfarrei der Neupfarrkirche sowie der Stadt Regensburg. Der Eintritt ist frei.

Mehr Informationen unter <https://www.staatliche-bibliothek-regensburg.de/>

## Meldungen der Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg:

### **Erneut Förderung durch Carl Friedrich von Siemens Stiftung**

Auch 2019 fördert die Carl Friedrich von Siemens Stiftung die Universitätsbibliothek mit 400.000 €. Damit sind bisher 3 Millionen € zur Verfügung gestellt worden. Die Universitätsbibliothek wird die Gelder vorwiegend für die Aktualisierung und den Ausbau der Lehrbuchsammlungen in der Hauptbibliothek und den drei Zweigbibliotheken verwenden.

### **Ernst von Siemens-Kunststiftung unterstützt Neukatalogisierung der Graphischen Sammlung der FAU**

Die Graphische Sammlung der FAU, die in der Universitätsbibliothek betreut wird, ist geschlossen aus dem 18. Jahrhundert überliefert, ihre Bestände an Zeichnungen alter Meister sind epochenweise einzigartig. Dank einer Spende der Ernst von Siemens-Kunststiftung kann die wissenschaftliche Neubearbeitung der Sammlung abgeschlossen werden. Im letzten Abschnitt des Projekts, das seit 2005 läuft, werden 800 Zeichnungen des 16. und 17. Jahrhunderts wissenschaftlich katalogisiert, thematisch bestimmt und Künstlerpersönlichkeiten zugeschrieben.

### **Botanik im Bild – Pflanzendarstellungen aus vier Jahrhunderten**

Vom 12.–26. Mai zeigt die Universitätsbibliothek an ausgewählten Pflanzen, nämlich der Erdbeere, der Ringelblume und des Beinwells, die Veränderung in ihrer Darstellung vom 15. bis 18. Jahrhundert. Standen in den Kräuterbüchern des 16. Jahrhunderts noch die medizinisch-pharmazeutischen Wirkungen der heimischen Heil- und Nutzpflanzen im Vordergrund, so entdeckte man im Jahrhundert der Aufklärung durch Lupen und Mikroskope die botanischen Gesetzmäßigkeiten in der Pflanzenwelt.

Die Kuratoren der Ausstellung, Prof. Dr. Hans Dickel, Lehrstuhl für Kunstgeschichte, und Dipl.-Biologin Almut Uhl am Lehrstuhl für Molekulare Pflanzenphysiologie, greifen dabei auf die einzigartige Büchersammlung des Nürnberger Stadtarztes Christoph Jacob Trew (1695–1769) zu, der Werke zur Botanik nicht nur gesammelt, sondern auch in Auftrag gegeben hat. „Ihre botanischen Zeichnungen sind die schönsten und genauesten, die je publiziert wurden“, schrieb 1754 der Pariser Gelehrte Bernard de Jussieu an Trew.

---

## Meldungen aus dem Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (LBZ):

### **Neues Angebot: BiblioVino – Bibliographie zur Geschichte und Kultur des Weines**

Die Bibliographie zur Geschichte und Kultur des Weines (genannt „Schoene 1–4“ nach ihrer Begründerin Renate Schoene) ist eine Literaturdokumentation der deutschsprachigen Weinliteratur, die bislang von der Gesellschaft für Geschichte des Weins e.V. herausgegeben wurde. Sie erfasst Bücher, Aufsätze aus Zeitschriften, Jahrbüchern, Tages- und Wochenzeitungen, Einzelbeiträge aus Sammelwerken und Kapitel aus Monographien

ebenso, wie Karten und vereinzelt CDs und DVDs. Derzeit werden über 36.000 Titel nachgewiesen. Die Datenbank ist über <https://wein.lbz-rlp.de> erreichbar.

In den Jahren 1976, 1978, 1982 und 1984 erschienen das gedruckte Standardwerk, genannt „Schoene“ und die Ergänzungsbände (Supplemente) 1–3 mit insgesamt 13.309 Weintiteln. Es folgte im Jahr 1988 die zweite, mit allen Supplementen kumulierte und aktualisierte Auflage (Schoene 2), die dann ab 2003 in ihrer dritten Auflage (Schoene 3) als Datenbank im Internet zur Verfügung stand und technisch von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) betreut wurde. Im Jahr 2017 begannen dann die Vorbereitungen für eine Neuauflage der Bibliographie (Schoene 4), die nun mit Unterstützung der Gesellschaft für Geschichte des Weins e.V. direkt vom Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz herausgegeben wird und auch technisch dort angesiedelt ist.

### **KEK-Projekte ‚Konservatorische Sicherungen der Plakatsammlungen Französische Besetzung der Pfalz/Separatismus (1918–1930) und Drittes Reich (1933–1945)‘ sowie ‚Reinigung der Bestände und Grundbestandserhaltung des Gründungsbestandes des LBZ / Pfälzische Landesbibliothek Speyer‘**

Die Koordinationsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturgutes (KEK) hat 2018 zwei Förderprogramme ausgeschrieben, bei denen sich die Abteilung Sammlungen des Landesbibliotheksentrums Rheinland-Pfalz jeweils mit Erfolg beworben hat. Modellprojekte wurden in diesem Jahr unter dem Motto ‚Caring and Sharing‘ unterstützt, deren Mittel einem Teil der umfangreichen Plakatsammlung der Pfälzischen Landesbibliothek Speyer zugute kamen: den Segmenten ‚Besetzung der Pfalz und Separatismus‘ sowie ‚Drittes Reich‘. Bearbeitet wurden insgesamt etwa 900 Plakate. Im Vordergrund standen Reinigung, Schließen von Rissen, Entsäuerung und Doublierung mit Japanpapier.

Die für Massenverfahren gedachte Zusage für die zweite Fördertranche der KEK wurde im September 2018 erteilt. Mit diesen Mitteln wurden über 100 lfd. Meter aus dem Gründungsbestand der Pfälzischen Landesbibliothek Speyer im Sinne einer Grundbestandserhaltung bearbeitet. Die Bibliothek war 1921 gegründet worden und öffnete zwei Jahre später ihre Pforten. Der Auftrag umfasste das Reinigen des teils stark verschmutzten Bestandes, die Durchführung kleinerer Reparaturen, die Anfertigung von Schutzumschlägen oder Kassetten sowie vor allem teils aufwendigere Eingriffe bei bisher ungebundenen Broschüren. Diese Maßnahmen kamen abgestuft dem Bestand allgemein, in größerem Umfang aber den in der Pfalz gedruckten oder von der Pfalz handelnden Medien ab Erwerbungsjahr 1921 der PLB zugute.

---

### Meldungen der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel:

#### **Künstlerbuchpreis 2019 geht an Marshall Weber**

Der New Yorker Buchkünstler erhält den mit 6.000 Euro dotierten Preis der Herzog August Bibliothek und der Curt Mast Jägermeister Stiftung. Verbunden mit dem Preis ist auch die Möglichkeit, bis zu einem Monat an der Herzog August Bibliothek zu arbeiten, um ein aus den Beständen der HAB inspiriertes Künstlerbuch zu fertigen.

Weber wird an der Herzog August Bibliothek sein eingereichtes Konzept „The Wolfenbüttel People’s Library“ umsetzen. Zusammen mit Menschen in und außerhalb der Bibliothek wird er das Phänomen des Künstlerischen im Buch erörtern und sie zur Mitarbeit an einem Werk dieser besonderen Gattung animieren. Sein Konzept ist die logische Folgerung der Arbeit, die Weber seit vielen Jahren für die Akzentsetzung des Künstlerbuchs leistet. Seine, oft mit anderen Künstlern gemeinsam verwirklichten Bücher leben von der Unmittelbarkeit des Umgangs mit Papier, Textschrift, Zeichnung und Abreibungen. Sie reagieren auf gesellschaftliche Gegebenheiten und entwickeln dabei einen eigenen Reiz des Schöpferischen, Lyrischen und sind doch nah an der Lebenswirklichkeit des Alltags.

### **Folia. Odine Lang**

Vom 9. Mai bis 4. August 2019 zeigt die Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel Objekte von Odine Lang.

Pflanzen und Kleinstlebewesen, oftmals unscheinbar, erregen die Aufmerksamkeit der (Buch-)Künstlerin Odine Lang. Mit wissenschaftlicher Präzision entwickelt sie zunächst ein genaues Verständnis für die Naturformen, ihren Aufbau, ihre Strukturen und kulturellen Zusammenhänge, bevor sie diese frei in ihre künstlerischen Arbeiten überführt. Zugleich spielt sie mit den Erscheinungsformen des Buches, fragt in ihren Künstlerbüchern und Buchobjekten nach den Grenzen des Mediums. In den musealen Räumen der Bibliotheca Augusta stehen die experimentellen Werke in einem Dialog mit historischen Beispielen der Buchkunst aus der Sammlung der Bibliothek.

---

### Meldungen der Badischen Landesbibliothek, Karlsruhe:

#### **Der Donaueschinger Wigalois: Ein Artusritter kehrt zurück**

Mit großzügiger Unterstützung der Ernst von Siemens Kunststiftung, der Kulturstiftung der Länder, der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und der Wüstenrot Stiftung konnte die Badische Landesbibliothek Ende 2018 eine einzigartige Erwerbung tätigen: Die ehemals Donaueschinger Wigalois-Handschrift, ein nationales Kulturdenkmal von exzeptionellem Wert, fand ihren Weg nach Karlsruhe. Die herausragende kunst- und kulturhistorische Bedeutung der Handschrift gründet auf ihrer lebhaften Illustration, die den Text höchst erzählfreudig visualisiert und aufschlussreich interpretiert.

Um das Jahr 1215 erzählte der fränkische Dichter Wirnt von Grafenberg in diesem Versroman die Geschichte des Titelhelden Wigalois, der am Hof des Königs Artus zum Ritter ausgebildet wird. Die Handschrift entstand um 1420 im elsässischen Hagenau. Hier produzierten Schreiber und Illustratoren repräsentative „Klassiker-Ausgaben“ der deutschen Literatur auf Vorrat für einen Käufermarkt. Daraus entwickelte sich die Werkstatt des Diebold Lauber als großes kommerzielles Unternehmen.

Die Handschrift gehörte zum Grundstock der berühmten Fürstlich Fürstenbergischen Hofbibliothek in Donaueschingen. Seit der Erwerbung der Donaueschinger

Handschriftensammlung durch das Land Baden-Württemberg 1993 war es Ziel, den vorab in Privatbesitz verkauften Codex zurückzugewinnen.

Das Digitalisat der Handschrift steht in den Digitalen Sammlungen der BLB unter <https://digital.blb-karlsruhe.de/wigalois> zur Nutzung bereit.

### **Ausstellung „Leuchtender KLANG – Klingendes LICHT. Der Komponist und Medienkünstler Joachim Krebs (1952–2013)“ in der Badischen Landesbibliothek**

Vom 8. März bis 8. Juni 2019 präsentiert die Badische Landesbibliothek in Kooperation mit dem ZKM | Zentrum für Kunst und Medien und der Hochschule für Musik Karlsruhe (HfM) eine umfassende Werkschau zum Komponisten und Medienkünstler Joachim Krebs (1952–2013), die von der Medienkünstlerin Sabine Schäfer und der Musikwissenschaftlerin Prof. Dr. Stefanie Steiner-Grage erarbeitet wurde. Seit 2017 befindet sich der künstlerische Nachlass von Joachim Krebs in der Badischen Landesbibliothek sowie dem ZKM.

Joachim Krebs war Komponist und Klangkünstler aus Karlsruhe. Er schrieb zeitgenössische Instrumentalmusik, improvisierte mit Musikern der E- und U-Musik und kreierte zahlreiche Klangkunstwerke. Zwischen 1994 und 1996 entwickelte er das „Endo-MikroSonoSkopie“-Verfahren, um zuvor mit dem menschlichen Ohr nicht wahrnehmbare Klangstrukturen natürlicher Stimmen und Geräusche hörbar zu machen. Gemeinsam mit Sabine Schäfer entwickelte Joachim Krebs beeindruckende audiovisuelle Installationen.

Die Ausstellung, in der traditionell notierte E-Musik-Partituren ebenso wie audiovisuelle Werke zu sehen sind, vernetzt beide Teile des Nachlasses von Joachim Krebs. Die Besucher haben die Gelegenheit, die vielfältigen Facetten seines kreativen Wirkens und Denkens in Ton, Film, Bild und Schrift multimedial zu erleben.

Zur Ausstellung wurde ein virtueller Katalog auf der Webseite der Badischen Landesbibliothek realisiert.

---

### Meldung der Landesbibliothek Oldenburg:

#### **DFG-Projekt zur Digitalisierung historischer Zeitungen des Oldenburger Landes**

Die DFG hat den Antrag der Landesbibliothek Oldenburg (LBO), historische Regionalzeitungen zu digitalisieren, im März bewilligt. Innerhalb von 24 Monaten sollen das „Jeversche Wochenblatt“ (1791–1945) und das „Norddeutsche Volksblatt“ (1887–1933) bzw. deren unmittelbare Vorgänger und Nachfolger digitalisiert und mit Volltexterkennung gemäß den DFG-Praxisregeln und den Anforderungen der Programmausschreibung im Internet als Open-Access-Dokumente für Forschung und Öffentlichkeit frei zugänglich gemacht werden. Insgesamt handelt es sich um rund 300.000 Zeitungsseiten.

Die von der LBO für das Projekt ausgewählten Zeitungen entstanden seit dem Ende des 18. Jahrhunderts zwar in einem kleinräumigen regionalen Kontext, als Quellenwerke für die Forschung kommt ihnen jedoch überregionale Bedeutung zu. Sie bieten einen differenzierten Blick auf politische, wirtschaftliche und soziale Umwälzungen, die während des 19. und frühen 20. Jahrhunderts deutschlandweit wirksam wurden.

Durch das DFG-Projekt werden die Digitalisierungsinfrastruktur und das an der Landesbibliothek Oldenburg aufgebaute Knowhow für die Zeitungsdigitalisierung weiter gestärkt und damit auch künftige Projekte zur Digitalisierung verschiedener Formen von schriftlichem Kulturgut mit anderen Kooperationspartnern und Förderern unterstützt. Bereits im Herbst 2018 wurden Regionalzeitungen der Jahre 1918 und 1919 im Rahmen eines Pilotprojekts digitalisiert und unter <https://digital.lb-oldenburg.de> ins Netz gestellt.

---

#### Meldung der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln:

##### **Erfolgreiches Buchpatenprogramm für die Bibliothek von Ferdinand Franz Wallraf**

2018 war in Köln „Wallraf-Jahr“: 200 Jahre zuvor hatte der 1823 zum „Erzbürger“ der Stadt ernannte Universalgelehrte Ferdinand Franz Wallraf seiner Vaterstadt die reichhaltigen Sammlungen geschenkt, die er zeitlebens zusammengetragen hat. Diese Sammlungen bilden den Grundstock der städtischen Museen. Wallrafs Bibliothek gehört zum Fundament der alten Kölner Stadtbibliothek, die 1920 in der USB aufgegangen ist. Der letzte frei gewählte Rektor der alten Universität Köln (1798 unter frz. Besatzung geschlossen), Theologe, Mediziner und Naturwissenschaftler sammelte und rettete überdies während der Säkularisierung tausende Bücher. Viele der alten Bände aus Kloster- und Konventsbeständen waren damals bereits in einem relativ schlechten Zustand und die jahrelange Auslagerung im Zweiten Weltkrieg hat die Sammlung überdies geschädigt. Die USB bemüht sich seit Jahren, den Bestand zu retten, und so bot die große Ausstellung „Wallrafs Erbe. Ein Bürger rettet Köln“ im Wallraf-Richartz-Museum die Möglichkeit, eine große Anzahl von Büchern auszustellen. Zum Rahmenprogramm gehörten u.a. auch Führungen und Vorträge sowie die Vorstellung eines gedruckten und zusätzlich webpräsentierten Buchpatenprogramms. Hoherfreut konnte die USB bis heute rund 30.000,- € einwerben: Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Rettung dieser Gelehrtenbibliothek aus der Sattelzeit.

---

#### Meldungen der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf:

##### **Neue Leitung der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf**

Am 21. Januar 2019 hat Kathrin Kessen die Leitung der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf übernommen. Die Bibliothek der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (HHU) ist für die 44-jährige Anglistin kein ‚Neuland‘, ging sie doch bereits 2004 an die ULB, wo sie als Fachreferentin und zuletzt als Dezernentin der Digitalen Dienste tätig war. 2014 wechselte Kessen zur DFG und übernahm eine Teamleitung in der Gruppe „Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme“. Im Zusammenspiel mit diversen Forschungsdisziplinen und Sparten der Kultureinrichtungen hat sie das Programm „Erschließung und Digitalisierung“ neu ausgerichtet – und ist mit dieser Expertise für die Herausforderungen gerüstet, die sich wissenschaftlichen Bibliotheken in Zeiten der Digitalisierung stellen.

## **Erhalt regionaler Zeitungen durch Massenentsäuerung**

Die ULB Düsseldorf verfügt über einen umfangreichen Bestand historischer Zeitungen, die zum Großteil in Düsseldorf und im Gebiet des Niederrheins erschienen sind. Viele dieser regional- und lokalhistorischen Zeitungen sind ausschließlich in der ULB nachgewiesen oder allein hier lückenlos vorhanden. Aufgrund der Papierbeschaffenheit sind diese für die Wissenschaft wertvollen Bestände äußerst gefährdet.

Aktuell konnte die ULB, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) und vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, insgesamt 788 Zeitungsbände durch Massenentsäuerung vor dem Zerfall bewahren. Für die Maßnahme wurden die „Düsseldorfer Nachrichten“ (1988–1986, Namensänderung im Verlauf) und das „Düsseldorfer Volksblatt“ (1892, 1896–1900) ausgewählt, für deren langfristigen Erhalt die ULB als wissenschaftliche Regionalbibliothek die Verantwortung trägt. Mit dem Projekt setzt die Bibliothek ihr Engagement in diesem Bereich fort: 2017 waren die ersten 734 Bände entsäuert worden.

## **Regionalgeschichtlich bedeutende Neuerwerbungen**

Der regional relevante Literaturbestand konnte rückwärtig um zwei besondere Werke ergänzt werden. Zum einen konnte die ULB im Dezember 2018 auf einer Auktion ein lang gesuchtes Desiderat aus der Lithographischen Anstalt Arnz & Comp., 1815 als erste Steindruckerei Düsseldorfs gegründet, erwerben. Die Zusammenstellung von prachtvollen Rosen-Lithographien, die als Lieferungswerk erschien, bereichert den Bestand der zahlreichen hochwertig illustrierten Werke des Verlags in der ULB. Bei der zweiten Neuerwerbung handelt es sich um einen Kassettenkatalog des Städtischen Museums Mönchengladbach. Zwischen 1967 und 1978 erschienen 34 dieser die Ausstellungen des Museums begleitenden Kataloge. Es handelt sich um Pappschachteln, die die Eröffnungsrede sowie weitere Informationen zur Ausstellung und teils auch Kunstwerke enthalten. So findet sich im Katalog *Joseph Beuys* (1967) beispielsweise ein Filzobjekt des Künstlers. Mit dem aktuellen Ankauf konnte die ULB ihre Sammlung dieser Kataloge komplettieren, die in ihrer Vollständigkeit einmalig ist.

---

## Meldungen der Hochschul- und Landesbibliothek Fulda:

### **Digitalisierung des Ragyndrudis-Codex**

Vor kurzem hatte die HLB die seltene Gelegenheit, den letzten der drei Codices Bonifatiani zu digitalisieren und somit die frühmittelalterlichen Handschriften zumindest auf virtuellem Wege wieder zu vereinen. Während sich das Cadmug-Evangeliar und der Victor-Codex im Bestand der HLB befinden, ist der nur selten ausgestellte Ragyndrudis-Codex Teil des Fuldaer Domschatzes. Interessierte haben nun in unserer Digitalen Bibliothek die Möglichkeit, einen Blick in das sagenumwobene Stück zu werfen ([https://fuldig.hs-fulda.de/viewer/image/PPN438486781/1/LOG\\_0000/](https://fuldig.hs-fulda.de/viewer/image/PPN438486781/1/LOG_0000/)).



Der Legende nach hielt sich der heilige Bonifatius den Codex schützend über sein Haupt, als er auf seiner letzten Mission im Jahr 754 von Heiden angegriffen und schließlich getötet wurde.

### **Neuer E-Kiosk in Betrieb**

Seit Februar 2019 befindet sich im Foyer des Standorts Heinrich-von-Bibra-Platz ein neuer E-Kiosk. Dieser dient nicht allein zur Präsentation virtueller Ausstellungen, sondern beinhaltet zugleich einen virtuellen Auskunftsbibliothekar in Gestalt von Heinrich von Bibra, der den Nutzerinnen und Nutzern bei ihren Fragen helfend zur Seite steht.

---

### Meldungen der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek, Hannover:

#### **Entsäuerungsprojekt erfolgreich abgeschlossen!**

Im Rahmen der Förderung der Bestandserhaltung durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) konnte die Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek im Jahr 2018 ca. 5.500 säurehaltige Exemplare der Signaturengruppe C „Niedersachsen“ entsäuern – eine Maßnahme, die der dauerhaften Erhaltung dieser wichtigen Kulturgüter dient.

Die Signaturengruppe C im Magazinbestand der Bibliothek ist die alte Systemstelle für das Thema Niedersachsen und insbesondere dessen Geschichte und Landeskunde. Neben dem Pflichtzugang entstammen die Werke einzelnen Sammlungen des hannoverschen Hofes sowie des Regierungsapparates und enthalten damit häufig unikales Kleinschrifttum aus dem Raum Niedersachsen der Jahre 1850 bis 2000, dabei liegt der Schwerpunkt auf Pflichtzugängen aus dem Druckgebiet des ehemaligen Königreichs Hannover.

Der stark säurehaltige Bestand umfasst Druckwerke des Zeitraums 1850 bis 1980. Er besteht aus heterogenem Material, darunter Adressbücher, Verordnungen, Flugzettel, Zeitschriften bis hin zu Einzelstudien zum niedersächsischen Raum. Von dem säurehaltigen Bestand entfallen ca. 35% auf das 19. Jahrhundert, 30% auf die erste Hälfte und 35% auf die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Das Projekt ist erfolgreich abgeschlossen, die entsäuerten Bestände sind zurück am Standort und stehen der Benutzung wieder zur Verfügung.

#### **Bestände der Wehrbereichsbibliothek II gehen online**

Mit Sondermitteln des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK) wird die GWLB in den kommenden Jahren den Zettelkatalog der vormaligen Wehrbereichsbibliothek II in den Online-Katalog überführen. Mit ca. 60.000 Bänden ist sie die größte Sondersammlung, die sich seit 2004 als Dauerleihgabe des Zentrums für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr in Potsdam in der GWLB befindet. Von 1956 bis 2004 diente sie als Ausbildungsbibliothek des Wehrbereichs II der Bundeswehr in Hannover. Ihre Bestände sind von großer wissenschaftlicher Bedeutung für

die Regionalgeschichtsschreibung, aber auch für die Erforschung von militärhistorischen Themen.

Den historischen Grundstock der Sammlung bilden Bücher und Manuskripte der im späten 18. Jahrhundert gegründeten Ingenieur- und Artilleriebibliotheken der hannoverschen Armee. Hinzu kommen außerordentlich wertvolle Stücke aus der Deutschen Heeresbücherei, darunter Mitschriften von Vorträgen und Vorlesungen der Generäle Gerhard Johann von Scharnhorst und Carl von Clausewitz. Weitere Kostbarkeiten unter den insgesamt 144 überlieferten Handschriften sind ein von Georg Friedrich von Tempelhoff verfasstes unveröffentlichtes Manuskript zur Taktik, das – von Friedrich II. zensiert – seit 1760 als verloren galt, sowie ein Leporello aus dem Jahr 1826, das auf 15 Metern Länge den Trauerzug zur Beisetzung des russischen Zaren Alexander I. illustriert.

### **Kapselkatalog online**

Ende 2018 wurde das Projekt zur Retrokatalogisierung des Kapselkataloges abgeschlossen. Der alte alphabetische Katalog verzeichnet in 2.288 Lipman-Kapseln die von 1501 bis 1961 erschienenen Druckbestände sowie die Nachdrucke der in diesem Zeitraum erschienenen Bestände, insgesamt etwa 380.000 Titel. Der nach den Instruktionen für die alphabetischen Kataloge der preußischen Bibliotheken (PI) geführte Katalog wurde 1908 begonnen. Frühere Bestände wurden unter Verwendung älterer Kataloge maschinenschriftlich auf die neuen Katalogzettel übertragen. Weitere Katalogisate entstanden handschriftlich, maschinenschriftlich und in Form von kopierten und zerschnittenen Einträgen aus gedruckten Katalogen und Buchhandelsverzeichnissen, die um lokale Signaturen und Zugangsnummern ergänzt wurden.

Der Kapselkatalog wurde in den Jahren 2009 bis 2018 in den Online-Katalog der Bibliothek retrokonvertiert, zum größten Teil durch Ansigeln der Bestände an die im GVK vorhandenen Fremddaten. Weitere Fremddaten aus anderen deutschen Verbundkatalogen, nationalen und internationalen Bibliothekskatalogen konnten genutzt werden – ein kleiner Teil der Bestände wurde autoptisch bearbeitet.

---

### Meldung der Staatsbibliothek Bamberg:

#### **Ausstellung: In strahlendem Glanz**

Vom 25. März bis 15. Juni 2019 zeigt die Staatsbibliothek Bamberg die Ausstellung "In strahlendem Glanz. Bamberger Psalter-Handschriften des Mittelalters". Anlass ist die originalgetreue Faksimilierung des berühmten Bamberger Psalters (Msc.Bibl.48), der, reich mit farbenprächtiger Buchmalerei geschmückt und mit einem der weltweit nur 18 erhaltenen Hornplatten-Einbände versehen, vermutlich in Regensburg um das Jahr 1230 entstand. Die Ausstellung präsentiert das Original zusammen mit dem modernen Zwilling und erläutert den aufwendigen Entstehungsprozess eines Faksimiles. Flankierend sind elf weitere mittelalterliche Handschriften der Psalmen aus den Beständen der Staatsbibliothek Bamberg zu sehen. Kostenfreie öffentliche Führungen werden jenen Dienstag angeboten, außerdem lädt die Staatsbibliothek zu zwei Begleitvorträgen mit Dr. Helmut Engelhart (Tauberbischofsheim) und Dr. Michaela Schuller-Juckes (Wien) ein. Bei einem Festakt zur

Eröffnung im Bamberger Dom wurde das erste Faksimile-Exemplar an Seine Exzellenz Erzbischof Dr. Ludwig Schick überreicht.

Das Faksimile ist im Quaternio Verlag Luzern erschienen. Den kunsthistorischen Kommentar verfasste Professor Dr. David Ganz (Zürich); Beiträge lieferten Karin Eckstein M.A. (Institut für Buch- und Handschriftenrestaurierung der Bayerischen Staatsbibliothek München), Sibylle Ruß (Textilrestauratorin, Bamberg) und Dr. Bettina Wagner (Direktorin der Staatsbibliothek Bamberg). Die digitalen Aufnahmen erstellte Gerald Raab (Staatsbibliothek Bamberg).

[www.staatsbibliothek-bamberg.de/kulturvermittlung/ausstellungen](http://www.staatsbibliothek-bamberg.de/kulturvermittlung/ausstellungen)

[www.bamberger-schaetze.de/psalter](http://www.bamberger-schaetze.de/psalter)

[www.quaternio.ch](http://www.quaternio.ch)

---

### Meldungen der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg:

#### **Die Hamburger Hebraica sind online!**

Das Kooperationsprojekt der SUB Hamburg mit der National Library of Israel (NLI) zur Digitalisierung sämtlicher hebräischer Handschriften der SUB, das 2014 begonnen hatte, konnte 2018 abgeschlossen werden. Damit sind die Digitalisate von über 500 hebräischen Handschriften der SUB in einem weltumspannenden Projekt verfügbar. Es wurde von der NLI angeregt, um die hebräischen Handschriften aus aller Welt in einem Portal zusammenzuführen. Auf deutscher Seite wurde das Vorhaben finanziell unterstützt von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), Frau Staatsministerin Prof. Monika Grütters, und koordiniert von der Deutschen Nationalbibliothek. Außer der SUB waren mit ihren großen Hebraica-Beständen an dem Projektconsortium beteiligt die Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, die UB Johann Christian Senckenberg Frankfurt, die UB Leipzig und die Bayerische Staatsbibliothek München.

Außer in den „Digitalisierten Beständen“ der SUB werden die Handschriften im Ktiv-Portal der NLI „[The International Collection of Digitized Hebrew Manuscript](http://www.nli.org.il/eng/Collection/HebrewManuscripts)“ gezeigt. Ein Abschlussbericht des Projekts ist einzusehen unter [http://files.dnb.de/Publikationen/Digitalisierung\\_deutsch-juedischen\\_Kulturerbes.pdf](http://files.dnb.de/Publikationen/Digitalisierung_deutsch-juedischen_Kulturerbes.pdf).

Ausführliche Informationen und Bilder zum Hamburger Projektanteil: <https://blog.sub.uni-hamburg.de/?p=26538>

#### **Ausstellung: Mutter Erde. Natur und Weiblichkeit in der Frühen Neuzeit (17.1.–24.3.)**

Im europäischen Denken wurden gängige Ansichten durch Naturprinzipien legitimiert, was weiblich sei und wie sich Frauen zu verhalten hätten. Diese Sichtweisen und Projektionen werden in vielen Beispielen frühneuzeitlicher Druck- und Buchgraphik ins Bild gesetzt. In der Ausstellung finden sich unter anderem Werke nach Originalen von Maarten van Heemskerck, Hendrick Goltzius und Peter Paul Rubens. Ebenso werden Titelblätter antiquarischer, kunstgeschichtlicher, naturkundlicher und philosophischer Texte von Cesare Ripa, Athanasius Kircher, Joachim von Sandrart sowie Georges Louis de Buffon präsentiert.

Die Ausstellung ist ein Kooperationsprojekt des Kunstgeschichtlichen Seminars der Universität Hamburg, der Forschungsstelle Naturbilder/Images of Nature, der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg (SUB) sowie der Kunstsammlung der Universität Göttingen unter Leitung von Iris Wenderholm und Maurice Saß.

Mehr zum Thema: <https://blog.sub.uni-hamburg.de/?p=26258>

### **Licht ins Dunkel! Die Diasammlung des Kunstgeschichtlichen Seminars im Kontext der Zeit**

Für die Kunstgeschichte wurde die Fotografie im „Vergleichenden Sehen“ zu einem zentralen Lehr- und Forschungsinstrument. Am Kunstgeschichtlichen Seminar der 1919 gegründeten Universität Hamburg sorgte Erwin Panofsky für den Erwerb der ersten Dias und Fotografien, die er eigenhändig beschriftete. Seine Nachfolger trugen Kriegs- und Krisenzeiten zum Trotz die größte kunstgeschichtliche Diasammlung Deutschlands zusammen. Ergänzt durch umfangreich erhaltenes Schriftgut gibt sie Einblick in die Entwicklung der kunstgeschichtlichen Methode und lässt die Geschichte des Fachs lebendig werden.

Die Ausstellung zeigt vom 4. April bis 23. Juni 2019 anlässlich des hundertjährigen Universitäts-Jubiläums Glasdiapositive und Fotografien aus den Sammlungen des Kunstgeschichtlichen Seminars sowie Kleinbildprojektoren und Medien der Dia-Frühgeschichte aus der privaten Sammlung *Dia-Versum*.

Mehr zum Thema: <https://blog.sub.uni-hamburg.de/?p=26794#more-26794>

### **barockwerk hamburg: „Jason, oder die Eroberung des goldenen Vlieses“ (20./21.3.)**

Am Mittwoch, dem 20., und Donnerstag, dem 21. März 2019, jeweils um 19 Uhr im Lichthof im Altbau der Staatsbibliothek Hamburg, wird die Hamburger Barockoper „Jason, oder die Eroberung des goldenen Vlieses“ von Georg Caspar Schürmann (1672/73-1751) in einer konzertanten Erst-Wiederaufführung dargeboten. Seit fast 300 Jahren lag die handschriftliche Partitur des „Jason“ unbeachtet in der Staatsbibliothek zu Berlin. Mit der Ausgrabung der Oper bringt barockwerk hamburg dieses originelle Werk, das allein in den Jahren 1720–1722 an der Gänsemarkt-Oper in Hamburg 31 Mal aufgeführt wurde, wieder ans Tageslicht und setzt seine Reihe außergewöhnlicher Opernproduktionen im Lichthof der Staatsbibliothek fort.

Weitere Informationen: <https://blog.sub.uni-hamburg.de/?p=26774>

---

### **Meldungen der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen:**

#### **Buchvorstellung „Finja forscht“**

In der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen findet am 4. März 2019 eine besondere Buchvorstellung statt: Die Autorin Isabel Harder stellt ihr Buch „Finja forscht. Das geheimnisvolle Pulver“ dem Publikum vor. Ein Kinderbuch in einer wissenschaftlichen

Bibliothek? Der besondere Bezug besteht darin, dass die Titelheldin auf Forschungsabenteuer geht. Isabel Harder ist Wissenschaftskommunikatorin an der Bremer Universität und schickt die zehnjährige Finja in ihren Geschichten auf Wissenschaftsabenteuer. Die im Buch agierenden Wissenschaftler/innen sind real und haben mit ihrem Expertenwissen zu der Geschichte beigetragen. Mit diesen Abenteuern soll der Forschergeist von Kindern ab der dritten Klasse gefördert werden.

In der Reihe sind 4 weitere Bücher geplant, die sich jeweils mit verschiedenen Bremer Wissenschaftssparten auseinandersetzen. Der Anfang wurde mit der Materialwissenschaft gemacht. Finanziert wurde das Projekt über Crowdfunding-Mittel. Das Buch ist beim Schünemann Verlag erschienen: <https://www.schuenemann-verlag.de/buchverlag/finja-forscht.html>

### **Erfolgreicher Abschluss des NS-Raubgutprojektes (2015–2019)**

Das Deutsche Zentrum für Kulturgutverluste förderte in den Jahren 2015-2019 ein Projekt zur Provenienzforschung nach NS-Raubgut, das an die Ergebnisse der schon in den 1990er Jahren begonnenen Untersuchungen anknüpfen konnte. Erstmals wurden damit umfassend und systematisch alle Zugänge der damaligen Staatsbibliothek Bremen in den Jahren von 1933 bis 1948 überprüft. Anhand der erhaltenen historischen Zugangsbücher wurden 53.275 Titel (Käufe und Geschenke) erfasst und nach verdächtigen und unverdächtigen Zugängen ausgewertet und umfassend dokumentiert. Bei der autoptischen Sichtung der verdächtigen Zugänge in den Magazinen und Lesesälen wurden alle Provenienzen ermittelt.

Bis zum Abschluss des Projekts Ende Februar 2019 erhöhten sich die an Lost Art gemeldeten Fälle von NS-Raubgut auf 2.865 Titel. Zwischen 2015 und 2019 wurden in acht Fällen mit ca. 1.200 Objekten die Eigentümer identifiziert und die Rückgabe an deren rechtmäßige Erben geleistet. Die Restitutionsen erfolgten an Einzelpersonen und Institutionen. Seit 1991 hat die SuUB Bremen damit für insgesamt dreißig Fälle mit 1.515 Objekten eine Einigung im Sinne der Washingtoner Erklärung erzielt. Trotz großer Bemühungen blieben bis zum Abschluss der Projektarbeit 121 Provenienzen nicht identifiziert.

Weitere Infos unter: <https://www.suub.uni-bremen.de/infos/ns-raubgut/>

---

### **Meldungen der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn:**

#### **Restitution von über 600 vermissten Bänden an die ULB Bonn**

Die ULB Bonn hat 2018 aus belgischem Privatbesitz über 600 Bände zurückerhalten, die seit der unmittelbaren Nachkriegszeit im Bestand vermisst werden. Die Besitzerin hatte die wertvollsten Stücke im Herbst 2017 beim Londoner Auktionshaus Sotheby's eingeliefert, das nach sorgfältiger Prüfung die ULB Bonn verständigte. Die Rückgabe dieser und weiterer Bände, die sich noch in Brüssel befanden, konnte mit der belgischen Besitzerin schnell und einvernehmlich geklärt werden. Die ULB hat durch diese Restitution u.a. 11 mittelalterliche und 2 neuzeitliche Handschriften, 39 Inkunabeln, zahlreiche alte Drucke des

16. – 18. Jahrhunderts sowie einen wertvollen Bestand alter Vogelbücher aus der Bibliothek des Prinzen Maximilian zu Wied zurückerhalten.

### **Kooperative Zeitungsdigitalisierung in Nordrhein-Westfalen**

Das Land Nordrhein-Westfalen fördert seit Anfang 2017 ein zehnjähriges Verbundprojekt zur Zeitungsdigitalisierung. Ca. 20 Millionen Zeitungsseiten sollen digitalisiert und online verfügbar gemacht werden. Die ULB Bonn leitet das Projekt. Partner sind die ULB Münster, das Archiv- und Fortbildungszentrum des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR-AFZ) sowie das hbz. Mehr als 100 nordrhein-westfälische Gedächtniseinrichtungen haben sich bereit erklärt, an dem Projekt mitzuwirken. Das nordrhein-westfälische Zeitungportal „zeit.punktNRW“ (<https://zeitpunkt.nrw>) ist im Juni 2018 für die Öffentlichkeit freigegeben worden. Mit Stand 27.03.2019 sind knapp 3.900.000 Seiten online verfügbar.